

Von Piraten und anderen lustigen MUKI-Turnstunden

Lead: Auf spielerische Weise lernen zu turnen

Im August dieses Jahres, bei brennender Hitze, brütete über meinem Plan fürs erste Quartal des neuen MUKI-Semesters 2012/2013. Wie gewohnt wollen wir MUKI-Leiterinnen den drei- bis fünfjährigen Kindern die Grundtätigkeiten im Sport vermitteln. Da wird gegangen und gelaufen, gehüpft und gesprungen, gestiegen und geklettert, gekrochen und geschlüpft sowie geworfen und gefangen was das Zeug hält.

Da kommen Purzelbäume vor und Hampelmänner, die geübt werden wollen. Kleine Bewegungsgeschichten, um die Kinder auf lustige Art und Weise von Muttis und Vatis "zu trennen", damit ihre Selbständigkeit gefördert wird. Geräusche werden produziert und in Kissenanzügen blind gewühlt, um Gegenstände zu erfühlen.

Fürs erste Quartal habe ich mir vorgenommen, dass wir wieder mal den Hampelmann üben. Natürlich nicht eine volle Stunde lang, sondern immer wieder in einzelnen Lektionen verteilt. Angefangen beim Leichten und aufgehört beim Schweren heisst die Devise und so werden wir in der zweiten Stunde dem Hampelmann erstmals begegnen und langsam darauf aufbauen.

Damit die Fitness der Eltern nicht zu kurz kommt, baue ich eine Stafette ein, oder aber die Familie Meyer sorgt mittels einer lustigen Bewegungsgeschichte für einige Schweissperlen. Und das nicht nur bei den kleinen, sondern auch bei den grossen Turnern. Apropos gross: Wir begegnen nicht nur Eltern in der Halle: da werden auch vitale Grossmütter und Grossväter engagiert, das Gotti oder der Götti, sogar die nette Nachbarin wird verpflichtet! Da werden Abfahrten in die Ferien um zwei Stunden verschoben oder man besucht ausnahmsweise grad die erste Stunde um neun Uhr statt wie gewohnt die zweite, damit man ja nichts verpasst.

Also: der kleine Eisbär wird uns zu einem Eisberg führen, den man runterrutschen kann; wir begeben uns auf Goldsuche, wo es Tunnel, Höhlen und Hängebrücken gibt und machen mit dem Maulwurf eine Weltreise. Damit wir vom Wasserfall der Piraten runterpurzeln können, müssen die Kinder erst auf tieferem Niveau lernen, runter zu springen. Dafür reicht bereits ein Bänkli. Und damit das nicht langweilig wird, finden wir eben dieses Bänkli beim kleinen Eisbären im Einsatz.

Den zweiten Quartalsplan erstelle ich erst später, da ich sehen will, ob wir alles geschafft haben. Sprich, sitzt der Hampelmann oder muss ich langsamer vorgehen? Und sind alle soweit, auf dem schwereren Niveau weiterzufahren? Anpassungen sind nötig, damit jedes Kind profitiert. Dann erst kommen Glöbeli, die Polarexpedition und der Klettergarten zum Einsatz. Denn aus diesen luftigen Höhen runterhüpfen und die Grossgeräte beherrschen will gelernt sein. Da haben wir Muki-Leiterinnen und Leiter ja einiges vor! Meine Kolleginnen und ich freuen uns, dass nun endlich Oktober ist und wir beginnen können. Und wir freuen uns auf den Einsatz der Mukeler an Ringen, Reck, Barren und Schwedenkasten. Fragen Sie also in Eurem Dorf nach, ob ein MUKI-Turnen angeboten wird und wann und wo es stattfindet.

In diesem Sinn, bis bald in der Halle und auf eine lustige Zeit!

Mit sportlichen Grüssen, Eure MUKI-Leiterin Marina Brunner, DTV Lyss